

Dr. Wilhelm Adamy

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the white letters 'DGB' inside.

Das Hartz IV-Paket 2011 und der Arbeitsmarkt

Workshop der Hans-Böckler-Stiftung
12.05.2011 in Frankfurt am Main

1. Leitbild von Hartz IV

- besserer Zugang von Sozialhilfeempfängern zur Arbeitsförderung
- Leistung aus einer Hand - bei Spaltung der Arbeitsförderung
- ganzheitliche Betreuung und bessere Kombination von Arbeitsmarkt und sozialen Hilfen
- Neutralität und Vermeidung unterwertiger Beschäftigung kein Ziel mehr
- Beseitigung finanzieller Verschiebebahnhöfe
- besserer Sozialversicherungsschutz vormaliger Sozialhilfeempfänger
- finanzielle Einbußen von ALG I in ALG II abbremsen

2. Arbeitsmarktpolitische Ziele

- ⇒ Ausrichtung auf Arbeitsintegration
- ⇒ Vorrang des Forderns vor Fördern
- ⇒ Betonung eigenverantwortlichen Handelns und individueller Verhaltensänderung
- ⇒ Konzentration auf Matching und rasche Eingliederung
- ⇒ weitergehende Sanktionsmöglichkeiten
- ⇒ Umbau zu „modernem Dienstleister“ und Ökonomisierung eingekaufter Dienstleistungen

3. Zielsystem der Fürsorge

- Tradition der Sozialhilfe bei passiven Leistungen
- Verfassungsrang der Sicherung menschenwürdigen Existenzminimums
- aufsuchende Sozialarbeit und Überwindung der Hilfebedürftigkeit
- Existenzsicherung auch ohne Gegenleistung
- persönliche Hilfe und soziale Integration im Mittelpunkt

4. Zielkonflikte vorprogrammiert

- Systemumstellung geht mit anderem Menschenbild einher
- Ausgestaltung sozialer Hilfen wenig konkret und verbindlich
- einheitliches Förderrecht bei organisatorischer Konkurrenz nicht garantiert
- „Aktivierung ohne Arbeit“ - begünstigt Unterordnung fürsorglicher Aspekte
- komplexe Steuerung fördert Widersprüche
- Sanktionen bis zur Verweigerung des Existenzminimums
- Tendenz zur Kommunalisierung und divergierenden Interessen
- ➔ Aktivierung teils besser - teils schlechter
- ➔ nachhaltige Integration und Überwindung der Hilfebedürftigkeit unterbelichtet

5. Hartz IV fördert ungünstige Arbeitsbedingungen - erhöht Druck auf Arbeitslose wie Erwerbstätige (Angaben der Betriebe in v. H.)



Die Bereitschaft der Bewerber ist gestiegen,	Veränderung 2004 - 2005	Veränderung 2005 - 2006
...eine niedriger qualifizierte Tätigkeit anzunehmen (Saldo)	+ 21 % (+ 12 %)	+ 15 % (+ 4 %)
...Zugeständnisse bei der Entlohnung zu machen (Saldo)	+ 25 % (+ 14 %)	+ 18 % (+ 6 %)
... besondere Arbeitsbedingungen zu akzeptieren (Saldo)	+ 23 % (+ 11 %)	+ 15 % (+ 3 %)

Quelle: IAB-Kurzbericht 19/2007

6. Auswirkungen - Haushaltsbegleitgesetz 2011

- Kürzung der Hartz IV-Arbeitsförderung um 20 Prozent
- Streichung des befristeten Zuschlags (600 Mio. Euro)
 - Wegfall jeder Lohnorientierung
 - kein Bezug mehr zu vormaligem Erwerbsverlauf
- Streichung der Rentenbeiträge für Hilfeempfänger (1,8 Mrd. Euro)
 - erhöht Verarmungsrisiko im Alter
 - vormalige Beitragszahler wie Sozialhilfeempfänger - Schutz der GRV verweigert
 - zusätzliche Belastungen für GRV

➔ ALG II ist Etikettenschwindel

7. Hartz IV-Kompromiss 2011

- Minianhebung nach Kassenlage statt Verfassungslage
- Defizite im Bildungssystem müssen von Sozialhilfesystem angegangen werden
- einheitliche Umsetzung des „Bildungspaketes“ nicht sichergestellt
- Arbeitslosenversicherung muss bluten, um Kommunen bei Fürsorge zu entlasten

8. Zusammenhang Arbeitslosenversicherung - Hartz IV



- große Sicherungslücken
 - nur ein Drittel der Arbeitslosen in SGB III
 - 22 % bei Job-Verlust direkt in Hartz IV (645.000)
- Umverteilung über Sozialbeiträge
 - 5 Mrd. Euro/Jahr Eingliederungsbeitrag direkt an Bund
 - 600 Mio. Euro/Jahr Arbeitsförderung für Hartz IV über Arbeitslosenbeiträge
 - 4 Mrd. Euro/Jahr werden BA künftig entzogen
 - Bund zahlt nur 50 % der KV für Hartz IV
- Armut von Erwerbstätigen steigt
 - ➔ Erwerbsarbeit und Beitragspflicht schützen immer weniger vor Armut
 - ➔ Beitragssystem wird verstärkt missbraucht zur Finanzierung staatlicher Fürsorge

9. Hartz IV-System ist überfordert

- vielfältige Lebenslagen - 11,6 Mio. Menschen in den ersten drei Jahren (18 % der Bevölkerung) bedürftig
- vormalige Erwerbsbiographie spielt nach einem Jahr Arbeitslosigkeit keine Rolle mehr
- Prävention und Zielgruppenförderung sind erschwert
- soziale Integrationshilfen der Kommunen müssen nicht eingesetzt werden
- komplexes Steuerungssystem - unterschiedliche Finanzverantwortlichkeiten
- Hartz IV und Niedriglohn fördern Instabilitäts- und Prekaritätsrisiko
- Individualisierte Leistungsgewährung - Pauschalierung (22 Mio. Leistungsbescheide/Jahr)

10. Defizite bei sozialen Hilfen

a) Verschuldung

- 50 % der Hartz IV-Haushalte ohne Migrationshintergrund
 - 40 % mit Migrationshintergrund
- ⇒ nur in 20 % Schuldenprobleme im Beratungsgespräch thematisiert

b) Gesundheitliche Einschränkungen

- 45 % der arbeitslosen Hartz IV-Empfänger
 - weniger als zwei Drittel glauben, voll arbeiten zu können
- ⇒ psychosoziale Betreuung nur für Hälfte der Fachkräfte ausreichend

Defizite bei sozialen Hilfen

c) Kinderbetreuung

- wichtig für 30 bis 40 Prozent derjenigen, die bisher keine Hilfe erhalten
- nur für Hälfte der Fachkräfte ist Kinderbetreuung ausreichend
- ➔ übergreifendes und vernetztes Vorgehen unzureichend
- ➔ Schnittstellen und Wartezeiten vielfach Praxis

11. Konsequenzen der „Neujustierung“ von Sozialgesetzen

- ⇒ Arbeitslose und sozial Schwache werden in besonderer Weise geschröpft
- ⇒ Arbeitsförderung trotz steigendem Bedarf zurückgefahren
- ⇒ Verhärtung sozialer Probleme droht
- ⇒ Bund stiehlt sich aus Verantwortung für Fürsorgesystem
- ⇒ jede Lohn- und Beitragsorientierung entfällt
- ⇒ Gerechtigkeitsdenken eines Großteils der Erwerbstätigen verletzt

12. Kurswechsel wohin?

- ↪ menschenwürdiges Existenzminimum gefährdet
- ↪ Legitimation von Arbeitslosen- und Rentenversicherung brüchig
- ↪ Niedriglöhner müssen Beiträge zahlen, die vor Armut nicht schützen
- ↪ Beitragssysteme werden zur Finanzierung staatlicher Fürsorge missbraucht
- ↪ Bildungsarmut wird wieder vererbt

13. Sozialstaatliche Fürsorgeelemente stärken

- ↪ Bezug zur Menschenwürde und Verpflichtung zur Bekämpfung der Armut stärken
- ↪ Sanktionen dürfen Existenzminimum nicht verweigern
- ↪ Sachleistungen Teil des soziokulturellen Existenzminimums
- ↪ soziale Hilfen konzeptionell und inhaltlich ausbauen
- ↪ gesetzliche Verpflichtung auf nachhaltige Integration und soziale Stabilisierung
- ↪ ohne widerspruchsfreie Steuerung bleibt „schwarzer Peter“ im System

14. Perspektiven für arme Kinder und Erwerbstätige



- Ausbau der öffentlichen Bildungsinfrastruktur
- Ausbau des Kinderzuschlags
- Qualifizierungsinitiative für Migranten und Geringqualifizierte
- höheres Wohngeld für Erwerbstätige und besondere Kinderkomponente
- gesetzliche Mindestlöhne

15. Mehr inhaltliche statt organisatorische Verzahnung

- Gleichbehandlung sicherstellen
- Zwei-Klassen-System mit vielfältigen Schnittstellen reduzieren
- kein isoliertes Denken in Rechtskreisen
- Kofinanzierung ausbauen, z. B. bei Prävention und Zielgruppenförderung
- sozial flankierende Leistungen auch in ALV
- gezielte Instrumente für erwerbstätige Arme sowie besonders benachteiligte Personen

16. Schutz der Sozialversicherung ausbauen



- ⇒ Mehrfacharbeitslosen erleichterten Zugang auf ALG eröffnen
- ⇒ Mindestsicherung beim ALG und befristetes Überbrückungsgeld nach ALG I
- ⇒ Mindestsicherung in GRV für Erwerbstätige mit durchschnittlichen Beitragszeiten
- ⇒ erleichterter Zugang zu Erwerbsminderungsrente

17. Staatlichen Missbrauch mit Sozialbeiträgen verhindern

- Zweckentfremdung von Beiträgen sozial- und verteilungspolitisch falsch
- negative Rückwirkungen auf Schutz der Beitragszahler und Lohnnebenkosten
- Beitragssystem und Äquivalenz von Beitrag und Leistung stärken
- Beitragssystem um solidarische Mindestsicherungselemente ergänzen

18. Fazit

- ➔ Fürsorgestaat kontra solidarische Sicherung?
- ➔ Regelsätze strahlen auf Arbeitswelt, Steuer- und Sozialsystem aus
- ➔ bei Überforderung von Hartz IV - menschenwürdiges Existenzminimum massiv gefährdet
- ➔ Gerechtigkeitsempfinden und Legitimation des Beitragssystems gefährdet - gegenseitiges Auspielen wird erleichtert
- ➔ sozialpolitische Armenpolitik und „Arbeiterpolitik“ keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Medaille